

**Kolloquium der externen und internen DoktorandInnen  
von Frau Prof. Dr. Huftisen**

**am 3. und 4. September 2009**



**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT**

Jana Behrend

**Fremdsprachenlernen im Kontext von rezeptiver Mehrsprachigkeit**

Projektskizze

Arbeitstitel: „Fremdsprachenlernen im Kontext von rezeptiver Mehrsprachigkeit: das Paradigma germanische Interkomprehension auf der Grundlage des EuroComGerm-Basiswerkes - Theoretische Grundlagen, empirische Studien und sich daraus ergebende Konsequenzen für die europäische Sprachenpolitik und das Fremdsprachenlernen“

Im Zuge der Globalisierung – dem „Zusammenrücken“ der Welt –, stehen wir durch eine zunehmende Internationalisierung und Mobilität einer stetig wachsenden interkulturellen und internationalen Kommunikation gegenüber. Die Europäischen Institutionen – speziell das Europaparlament – fordern daher eine stärkere, vorerst auf rezeptive Kompetenzen beschränkte, Ausprägung von Mehrsprachigkeit in ihren Mitgliedsstaaten, um das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenwachsen Europas zu forcieren und Problemen der Multikulturalität entgegenzuwirken. Ausgehend von den Impulsen und der Forderung der europäischen Sprachenpolitik entwickelte sich in den letzten Jahren zunehmend die Disziplin der Interkomprehensionsforschung, und Projekte wie EuroComRom, EuroComSlav und EuroComGerm wurden ins Leben gerufen. Ziel dieser EuroCom-Projekte ist es, neue Konzepte zu entwickeln, auf deren Basis Lernende unter Einsatz ihrer bereits vorhandenen Sprachkenntnisse – z.B. dem Deutschen oder Englischen bei den germanischen Sprachen – auch ohne großen Lernaufwand Texte in weiteren etymologisch verwandten Sprachen verstehen können.

Anhand einer empirischen Untersuchung soll herausgefunden werden, welchen Interkomprehensionserfolg Lernende – die bereits Deutsch und Englisch beherrschen – beim Lesen von niederländischen, dänischen, schwedischen und norwegischen Texten, vor, während und nach der Arbeit mit dem EuroComGerm-Basiswerk erzielen. Hierzu werden die Lerner in Form eines EuroComGerm-Kurses in den Sprachen Niederländisch, Dänisch, Schwedisch und Norwegisch unterrichtet.

Ziel der Arbeit ist es, ausgehend von den Forschungsergebnissen, neue Methoden und Konzepte zur germanischen Interkomprehension und Förderung der rezeptiven Mehrsprachigkeit abzuleiten, die den Lernenden ein schnelleres, ökonomischeres Fremdsprachenlernen ermöglichen und den Weg zur Vielsprachigkeit bereiten.

---

Das Erkenntnisinteresse der Dissertation fokussiert dabei folgende Fragen:

- Spielen die Fremdsprachenlernerfahrungen und –kenntnisse sowie das Sprachniveau der Probanden beim Erschließen eine Rolle?
- Sind Probanden mit Kenntnissen in mehreren germanischen Sprachen erfolgreicher, und wenn ja, bei welchen Ausgangssprachen?
- Welche Strategien werden bei der Interkomprehension von den Lernenden eingesetzt?
- Wie viel Deutsch/Englisch braucht man als Brückensprache, um sie als solche zu verwenden, und hat die Kompetenz in der Brückensprache einen Einfluss auf die Interkomprehension?